

Forum Qualitätsentwicklung

Protokoll vom 25.4.2013

(1) Forum: Aufgaben und Ziele des Forums Qualitätsentwicklung werden präsentiert.

(2) Kommunikation und Informationsfluss

Das Thema betrifft bislang alle Qualitätstage seit 2010/2011.

Einzelne Schwerpunkte sollten im nächsten Zeitraum 2014 vertieft werden.

Das gilt vor allem für Informationen zum Studium, die für Studierende relevant sind (z. B. Praktika und sowie Prüfungsordnung).

Internetkommunikation

Die aktuell verfügbaren Möglichkeiten sind unübersichtlich und schwer zu koordinieren.

Einige hilfreiche Features (z.B. farbige Hervorhebungen von Nachrichten) fehlen.

An einige Gruppen kann aktuell kein Anhang verschickt werden.

Informationsforen / Pinnwände

Pinnwänden an der PH fehlt jegliche Ordnung. Die Darstellung ist unübersichtlich, ihr Informationswert bleibt gering. Oft ist unklar, wer welche Informationen vertritt und wie lange diese Informationen verfügbar sind.

Wertschätzende Kommunikation ist immer noch nicht realisiert

Defizite sind auf verschiedenen Ebenen festzustellen. Hervorzuheben sind Kommunikationsprobleme

- zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Gruppen und Aufgabenbereiche (Hochschulangehörige der Lehre sowie der Verwaltung, innerhalb und zwischen dieser Gruppen)
- zwischen Hochschulangehörigen und Studierenden. Diese werden häufig nicht als Kunden angesehen, deren Wünsche geachtet werden sollten.

Status und hierarchisches Denken werden als wesentliche Ursachen ausfindig gemacht. Allerdings können diese kritischen Anmerkungen nicht verallgemeinert werden. Immer wieder gibt es im Alltag der PH positive Gegenbeispiele

(3) Studienorganisation

Praktika

Integriertes Semesterpraktikum (ISP): Nachfragen bei Lehrkräften verschiedener Schulen zeigen eine große Unsicherheit. Kaum jemand weiß, was auf ihn zukommt und welche Zeiten einzuräumen sind und welche Aufgaben (Formen der Betreuung) im Einzelnen zu erledigen sind.

Professionalisierungspraktikum (PP): PP wird als Markt der Möglichkeiten bezeichnet und soll vor allem als Möglichkeit für Auslandsbesuche genutzt werden. Präzise Informationen dazu fehlen allerdings. Kompetente Informationsquellen für Studierende fehlen, was deren Frustration erhöht.

Studienordnungen

PO 2003: SuS leiden darunter, dass einzelne Angebote nicht mehr oder nur noch in ganz bestimmter Form (z.B. Kompaktseminare) verfügbar sind. Dies gilt auch für sogenannte Pflichtveranstaltungen. »Die PO 2003 blutet aus.«

PO 2011: SuS können schwer abschätzen, was wirklich auf sie zukommt. Wie viele Tage sind sie im Praxissemester wirklich an der Schule? Wann sind welche Begleitveranstaltungen an der Hochschule zu besuchen? Was ist wirklich übrig geblieben vom Praxissemester?

Hinzu kommt das Problem erwünschter Auslandsaufenthalte. Studierende sind verunsichert: Wann und wo sind solche Praktika noch möglich? Wie kann ich mögliche Nachteile durch Auslandsaufenthalte vermeiden?

Erkennbar sind erhebliche **Informationsdefizite**. Wer kann meine Frage zuverlässig beantworten?

Die neuen Studienordnungen scheinen aktuell noch nicht ausgereift. In einigen Studiengängen herrscht Chaos.

Lösungen hinsichtlich Problemen der Organisation und Kommunikation:

Hochschulinternes WIKI, bei dem sich Angehörige der Hochschule, aber auch Studierende informieren können.

Studierende regen ein regelmäßiges Treffen mit dem Rektorat an. Ein erster Termin soll in Kürze vereinbart werden.

Dabei soll auch eine kürzlich aufgetauchte Petition einer nicht eindeutig bekannten Personengruppe zur Sprache kommen.

Informelle Kommunikation zwischen verschiedenen Mitarbeitergruppen vertiefen. Die Form eines »runden Tisches« wird vorgeschlagen. Dabei sollen auch die Studierenden (z.B. ASTA einbezogen werden).

Kommunikation muss in den Köpfen wachsen:

- Verständnis für die Situation der anderen (Empathie)
- Erreichbarkeit (insbesondere der Lehrenden) kann optimiert werden

(4) Verwaltung / Organisation

Einige Arbeitsgruppen/ Gremien brauchen einen Besprechungsraum mit fest installiertem Beamer, Verdunkelung, Kaffeemaschine. Begründung:

- Bischofszimmer ist (z.B. wegen der ungünstigen Akustik) nur bedingt geeignet
- während der Vorlesungszeit sind kaum Räume für Besprechungen verfügbar

(5) Gesundheit / Ärger / Stress

Ärger und Stress sind latent vorhanden:

- zu wenig Strukturen (Arbeitsplatzbeschreibungen, Kommunikationsforen), an die man sich halten kann
- Feedback durch Experten. Der Betriebsarzt sollte sich mehr Zeit nehmen.
- BGM ist gut, aber noch ausbaufähig

(6) Ausblick

Als Tagesordnung für das nächste Treffen im Juli wird vorgeschlagen:

- Informationen aus den Qualitätszirkeln
- Kommunikation (Mitarbeiterkommunikation, Status, Hierarchie)
- Informationen zur Gestaltung verschiedener Praktika im Rahmen des Studiums